

24.05.19 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

WAS IST NOCH WICHTIG?

Gastfreundschaft im Gotteshaus

Unabhängig von einzelnen Programmpunkten sollten die Menschen in der Langen Nacht die Gastfreundschaft der Kirche erfahren. Wo es möglich ist, wird es sehr geschätzt, wenn man persönlich begrüßt wird. Es ist ein Zeichen von Wertschätzung, wenn man an den Gästen Interesse zeigt.

Unabhängig von den Programmelementen sollte es Wege geben, um ins Gespräch zu kommen, um Fragen stellen zu dürfen. Ein Bereich ‚Gespräch und Genuss für Leib und Seele‘ ist immer gut und es können ganz einfache Genüsse sein. Es hat auch niemand etwas gegen ‚Gemütliche Begegnung bei Lichterschein‘. Manche Pfarren richten eine eigene ‚Ansprech-BAR‘ ein.

Miteinander geht vieles

Die Lange Nacht ist nicht nur eine Möglichkeit, die pfarrlichen Gruppen zu vernetzen, sondern auch nicht-kirchliche Partner miteinzubeziehen. Die Erfahrung zeigt, dass es für ein so attraktives Projekt mehr Interesse und Bereitschaft gibt, als man denken würde. Vermutlich schätzen es Vereine, wenn sie gefragt werden. Damit haben wir die Chance, uns über den kirchlichen Tellerrand hinaus zu vernetzen. Zudem: alle, die in irgendeiner Form an der Langen Nacht beteiligt sind, sind auch Werbeträger; sie bringen auch wieder Bekannte.

Nicht zuletzt ist die ganze Lange Nacht der Kirchen auch ein ökumenisches Projekt, ein Miteinander der verschiedenen christlichen Kirchen.

Mut zum Unkonventionellen

Die Lange Nacht darf Überraschungen bieten, Vertrautes neu erscheinen lassen. Deshalb dürfen auch einmal unkonventionelle Angebote dabei sein. Hier darf man sich durchaus etwas trauen. Manches kriegt schon eine ganz andere Bedeutung, nur weil es sich im Kirchenraum abspielt. Man kann sich auch einmal unkonventionelle Titel für Angebote ausdenken und sich dazu etwas Entsprechendes einfallen lassen. Allzu avantgardistische Angebote bleiben allerdings eher Minderheitenprogramm.

Es darf auch in einem Kirchenraum bunt und lebendig zugehen. Letztlich sind das alles Möglichkeiten, die Gottesfülle zu erleben.